

# Politik mit vollem Segel

Landesparteitag der Piratenpartei in der Kellerwaldhalle – Eine Momentaufnahme

VON MATTHIAS MÜLLER

FRANKENAU. Nein, mit Augenklappe und Enterhaken ist niemand unterwegs, das wäre wohl auch zu viel des Klischees. Doch das maritime Logo mit dem aufgeblähten Segel ist beim Landesparteitag der Piraten in Frankenua omnipräsent: auf Flaggen vor der Kellerwaldhalle und auf zahlreichen T-Shirts.

145 Piraten und Gäste sind für zwei Tage in die Ziegenbockstadt gekommen. Um zu wählen, zu reden – und zu twittern. Mit dem Kurznachrichtendienst schicken die Piraten, die sich die Nutzung moderner Technik auf die Flagge schreiben, Notizen vom Parteitag auf Rechner und Handys. Über das Essen („Lob an die Küchenpiraten“), brenzlige Situationen („Geil, es riecht verbrannt und jeder checkt panisch sein Lappy und Netzteil“) und die eigene Diskussionskultur: „In der Zeit, wo hier diskutiert wird, hätte man schon zwei Mal wählen können“, schreibt „Pirat87“.

## „Woher kommt der Name?“

„Piratenpartei – woher kommt eigentlich dieser Name?“, hatte sich der künftige Landrat Dr. Reinhard Kubat gefragt, der hier als Frankenuaer Bürgermeister ein Grußwort sprach. Sascha Brandhoff, Zweiter Vorsitzen-



Nach der Wahl: Landesvorsitzender Uwe Schneider (links) und sein Vize Ralf Praschak auf dem Parteitag der Piratenpartei in der Frankenuaer Kellerwaldhalle. Insgesamt 145 Mitglieder und Gäste waren dorthin am Wochenende gekommen.

Foto: Müller

der der Partei in Waldeck-Frankenberg, erklärt: Piraten, so würden Internet-Nutzer von der Industrie bezeichnet, um sie zu kriminalisieren – etwa, wenn sie Musiktitel und Filme untereinander tauschen.

Diesen Begriff habe man aufgegriffen, heißt es von der Partei, um in offensiver Weise eine Reform des Patent- und Urheberrechts einzuleiten. „Freier Zugang zu Bildung für alle“, bringt Brandhoff eines der Ziele auf den Punkt. „Und

wir kämpfen gegen die Beschränkung von Bürgerrechten.“

Das zeigen auch T-Shirts mit Barcodes wie auf Lebensmittelpackungen, die ein Zeichen gegen den „gläsernen Bürger“ und für Datenschutz setzen sollen. „Ist schon ziemlich nerdig hier“, sagt einer. Wobei Nerd zwar Sonderling bedeuten kann, aber eben auch die moderne Bezeichnung für Computerfreak ist und in Technikerkreisen durchaus als Kompliment gilt.

## HINTERGRUND

### Kommunalwahl im Blickfeld

Auf dem Landesparteitag der Piraten ist Uwe Schneider aus Limeshain im Wetteraukreis zum neuen Landesvorsitzenden gewählt worden. Neuer 2. Vorsitzender ist Ralf Praschak aus Erlensee (Main-Kinzig-Kreis). Beide betonen, dass die Partei stärker kommunalpolitisch aktiv werden will, vor allem im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2011. Die Piraten haben nach eigenen Angaben 700 Mitglieder landesweit. Bei der Bundestagswahl erreichten sie in Hessen 2,1 Prozent.

[www.piratenpartei.de](http://www.piratenpartei.de)

Auf fast allen Tischen in der Kellerwaldhalle stehen tragbare Computer, davor sitzen neben jungen T-Shirt-Trägern auch Herren gesetzteren Alters. Die Partei bekomme breiteren Zulauf, hat Brandhoff beobachtet. Ob jung oder alt, ob Student, Anwalt oder Arzt. Nur der Anteil weiblicher Mitglieder hinke hinterher, sagt Silke Suck, Vorsitzende des Kreisverbands Waldeck-Frankenberg, der 22 Mitglieder zählt. Aber dabei werde man sicher auch noch aufholen.